

Thornener Zeitung.

Nr. 96

Dienstag, den 27. April

1897.

Die Nebenbuhler.

Novelette nach dem Englischen von R. G. Bell.

(Nachdruck verboten.)

Ja, meine Herren, die alte Wechselmaschine, die da pufet und schnaubt wie ein abgetriebenes Pferd, könnte eine Geschichte erzählen, wenn sie nicht so kurzathmig wäre. Es ist die Maschine, die John Wright fuhr, als ich sein Gefährte war. Laß sehen — ich fahre nun drei Jahre — ja, im September sind zehn Jahre darüber vergangen. John war ein stattlicher Bursche. Er war gut seine drei Ellen hoch und dazu war er breitschultrig. Aber außerdem war er eigentlich ein Sonderling. Ich sagte ihm oft, er brauche eine Frau, die auf ihn achtgebe. Haha! Er machte sich seinen Thee immer mit Wasser aus dem Dampfkessel und wenn ich ihn auslachte, gab er mir einen Schlag auf den Rücken und antwortete: Was für das Pferde gut genug ist, ist's auch für den Reiter, Harry. Es war ein eigener alter Bursche.

„War er denn ein alter Mann?“

„Nein; einige vierzig war er alt, denke ich; aber ich war damals erst 23 Jahre und er erschien mir alt im Vergleich zu mir. Er war, wie gesagt, unverheirathet und schien es auch bleiben zu wollen. Zu einem Frauenliebhaber war er freilich nicht geschaffen. Aber stille Wasser sind am tiefsten und John Wright hatte sein kleines Geheimniß.“

Etwa drei Meilen vor der Stadt merkte ich gewöhnlich, daß er drei Pfeifensignale gab und stets über die Felder hinüberblickte, als ob er nach etwas ausschauete. Ich fragte ihn ein paar Mal, was es war, aber er antwortete ausweichend und lenkte das Gespräch auf etwas Anderes. Ich hielt indeß meine Augen offen.

Es war im Winter, als ich Johns Gefährte wurde und die Uhr war gut acht Abends, wenn wir mit unserm Güterzuge auf dem Wege nach Barnham die besagte Stelle passirten. Sie wissen vermutlich, daß die Strecke bergan steigt und wir hatten nie besonders schnelle Fahrt, zumal wenn wir viel zu schleppen hatten. Aber alles was ich während einiger Monate entdecken konnte, war der dunkle Umriß eines kleinen Hauses, das eine Strecke weit fort in den Feldern lag. Vor dem Fenster hing eine rothe Gardine. Was meine Aufmerksamkeit darauf richtete, war der Umstand, daß jedesmal, wenn wir vorbei fuhren, das Fenster regelmäßig, plötzlich hell wurde.

Auch in John Wright's Gesicht wurde es hell, sobald er das sah. „Sold!“ ein Lächeln! . . . Und er hatte ein freundliches Gesicht, der alte John. . . . Dann schien er eine Weile in angenehme Gedanken versunken.

Die hellen Abende brachten das Geheimniß heraus. Es nützte ihm nichts länger, ein Schloß vor dem Mund zu halten; denn da, in dem kleinen Garten vor dem Hause, sah man ein hellrothes Kleid, einen Sonnenhut und eine kleine Hand, die ein Taschentuch schwenkte, bis wir vorbei waren — jeden Abend, so pünktlich wie ein Uhrwerk.

Nach und nach kam die ganze Wahrheit heraus. John und ihr Vater, der Weichensteller bei der Station Chubb, eine halbe Meile weiter auf der Strecke, war, waren Jugendkameraden. John hatte Mary Mathers von ihrer Geburt an gekannt, und als sie noch Kind war, setzte er sie sich aufs Knie und sagte, er wolle auf sie warten — damals noch gewiß bloß ein Spaß, aber wie sie allmählich aufwuchs, merkte er, daß er bei ihr lieber war, als irgend sonst in der Welt. Dann erkrankte ihr Vater, Tom Mathers, und ich ersuhr später, — vermutete es übrigens schon damals — daß John Wright vier Menschen statt eines mit seinem Lohne versorgte. Mary's Vater wurde nie mehr arbeitsfähig. Er lag Jahre lang halb unzurechnungsfähig, und dann starb er.

Sie können glauben, John war ein Vater für die Vaterlose und ein Verfolger für die Wittve. Wie gern wollte er, daß die Tochter sein werden sollte! Und Mary schien auch nichts dagegen zu haben. Warum sollte sie auch? Sie hatte nie jemanden kennen gelernt, den sie lieber hatte, und ein stattlicherer Bursche als John Wright hat niemals in zwei Schuhen gestanden. Er ließ sie versprechen, daß sie die Lampe in dem Zimmer mit der rothen Gardine anzünden würde, so oft er an dunklen Abenden auf seiner Maschine vorbeisäufte, und an hellen Abenden ihm zuwinken würde. Das war etwas zum Mitnehmen, sagte er; es schlug ein warmes Herz in John.

Eines Sonnabends Abends sagte er: „Harry, könntest du nicht morgen mit mir hinübergehen?“

„Wo hin?“

„Zu Mrs. Mathers natürlich. Ich möchte gern, daß du meine Mary kennen lernst; dann kannst du mir erzählen, was du von meiner Liebsten hältst.“ Bei diesen Worten erhielt sein Gesicht jenen abwesenden Ausdruck von stillem Glück, und ich wußte, er liebte das Mädchen, wie wenige Mädchen geliebt werden.

Ja, ich ging mit, und da wünschte ich, ich hätte es nie gethan. Ich war sofort getroffen und fühlte, daß ich nie mehr derselbe Mensch werden würde. Gott verzeih mir! — aber seit jenem Sonntag Nachmittag fühlte ich zuweilen, daß ich John Wright haßte. Wenn sie so am Baune stand, mitten zwischen dem Hause und der Signalbude — wie sie es jeden Abend seit dem Tage, da ich mit John gegangen war, that — und ihm verschämt zuwinkte und er ihr einen plumpen Kuß zuwarf, dann war mir's, als könnte ich ihn von der Lokomotive hinabstürzen.

Dann nöthigte er mich wieder einmal einen Sonntag mit ihm in dem kleinen Hause zu verleben. Ich suchte darum herumzukommen, aber er wollte von keinem Einwande hören, und — ob es nun geschah, um seine Gefühle nicht zu verletzen, oder weil ich es nicht lassen konnte hinzugehen — kurz, ich begleitete ihn. Später kam ich noch mehrere Male hin und verliebte mich immer

mehr und mehr in Johns Liebste; ja, was das Schlimmste war, ich konnte nicht blind dagegen bleiben, daß auch ich Mary keineswegs gleichgültig war. Aber das sage ich, daß ich nie versuchte Mary zur Liebe zu mir zu gewinnen und nie wurde zwischen uns ein Wort von Liebe gesprochen. Aber zuweilen schien es mir, als ob ich in Johns Blick etwas Aengstliches sähe und da gelobte ich mir in meinem stillen Sinne nicht öfter hinzugehen.

Oft genug stand ich vorn auf der Maschine oder auf dem Tender, wenn wir während des Sommers den Baun passirten und dann konnte ich es nicht unterlassen, ihren Blick aufzufangen, obwohl sie dem alten John zuwinkte.

Eines Abends zeitig im Herbst gingen wir mit so flotter Fahrt, als es die Steigung erlaubte, und näherten uns dem kleinen Hause. John hatte mich mit meiner Petroleumkanne vorn auf die Lokomotive geschickt, und ich konnte nicht umhin zu sehen, ob Mary da stand und am Baune wartete. Ja, da war sie wie gewöhnlich, gerade vor uns, denn die Strecke machte eben an dieser Stelle eine Biegung nach rechts. Ich konnte ihr Kattunkleid erkennen und ihren kleinen weißen Hut — derselbe, den sie getragen hatte, als ich sie an jenem Frühlingsabend zuerst in dem Garten sah. Ach, wie ich mich nach ihr sehnte! Und wie das alte häßliche Gefühl gegen John in mir aufstieg und meine Nerven im ganzen Körper zittern machte!

Mary stand mit dem Rücken gegen uns, was sie sonst nicht zu thun pflegte, und ich erinnere mich, daß ich mich, daß ich darüber wunderte. Nun ertönten die drei kurzen scharfen Pfeifensignale. Sie wandte sich augenblicklich um und warf die Arme hoch in die Luft, als ob sie verrückt sei. Wir brausten immer näher auf sie zu und ich sah in ihrem kreidebleichen Gesichte ihre Augen, die glühenden Kohlen glühten, auf mich fixieren und konnte meinen Blick nicht von ihr abwenden.

In demselben Augenblick sperrte John den Dampf ab und ich hörte ihn etwas thun, was er nie zuvor gethan hatte, — die Maschine bremsen! Plötzlich schien Mary zu erwachen und einen fürchterlichen Traum vor sich erfüllt zu sehen, denn durch das Dröhnen des Zuges und den schneidenden Laut der Bremsen hörte ich einen durchdringenden Schrei. Es war ein Wort — mein Name: „Harry!“

Natürlich geschah das alles in einer oder zwei Sekunden. Ein halbes Leben wird manchmal in einer halben Minute zusammengebrängt. Ich wandte meine Augen nicht von Mary's Gesicht, als wir an ihr vorbeipassirten, während sie wie zu Stein verwandelt da stand. Dann blickte ich vorwärts. Himmel! Was für ein Anblick! In starker Fahrt kam eine losgegangene Maschine, Tender voran, den Abhang herab auf uns zu. Wir hätten sie auf der Station treffen sollen. Ich sah das alles wie einen Blitz. Der Zug sprang wie ein unbändiges Pferd und am ganzen Körper zitternd, war ich mit genauer Mühe noch im Stande, mich bis zum Fußbrett zurückzuschleppen.

Da stand natürlich John Wright. Mir war's, als sähe ich ihn und nichts Anderes. Er hatte alles gethan was in Menschenmacht lag, und stand nun ganz still, die Hand am Hebel. Aber nicht seine Ruhe war es, die mir Thränen in die Augen trieb. Es war der Ausdruck in seinem Gesichte. Der ließ mich fast den Untergrund, dem wir entgegenkamen, vergessen. Ich kann ihn nicht beschreiben. Er sah aus wie ein Mensch der nichts mehr hat, wosfür er leben kann, dessen Hoffnung mit einem Male für immer zu nichts gemacht worden ist.

Sobald er mich zu sehen bekam, veränderte sich sein Gesichtsausdruck. Er sprang mir entgegen, faßte mich mit einem eisernen Griffe am Arm und flüsterte heiser, aber deutlich: „Spring ab, mein Junge, Du hast Zeit, Du kannst es thun! Spring ab — um ihretwillen — sie liebt Dich, Junge — sie liebt Dich! Um ihretwillen, Harry!“

„Nein, John!“ antwortete ich.

„Beile Dich!“ sagte er. „Harry, Harry, spring ab — um Mary's willen!“

Ich setzte das eine Bein aus der Maschine — das Leben war theuer — und schickte mich an, in das Gras hinabzuspringen. Da wurde ich von einem überwältigenden Gefühle für diesen Mann ergriffen, ich faßte ihn bei der Hand und sagte: „John, wir wollen zusammenhalten und zusammen sterben, wenn es Gottes Wille ist, — um ihretwillen.“ Er sandte mir einen herzensguten Blick zu, trat vor mich, als ob er sich mit seinem mächtigen Leibe zwischen mich und den Tod stellen wollte, — und da kam ein Krach, wie wenn Himmel und Erde zusammenstürzten, und mir schien, daß ich mich mehrere Male überschlug, darnach war es, als ob sich die ganze Erde erhöbe und mich zerschmetterte, — und dann wußte ich von nichts mehr.

Ich erwachte aus einem wirren Traume, der ein Leben gebauert zu haben schien, und öffnete die Augen, nur halb bei Bewußtsein, und nicht ganz sicher, ob ich nicht noch träumte. Wieder versank ich in tiefen Schlaf, und ich erinnere mich, ich glaubte, ein paar freundliche Augen, die die meinen trafen, gehörten meinem Schutzengel. Und so war es wirklich. Denn wie ich meine Augen wieder öffnete, tauchte mir die ganze Vergangenheit mit Mary's kummervollem Antlitze auf.

Ich legte meine Hand auf die Bettdecke und sie legte sanft die ihre darauf. Glauben Sie mir — das war meine ganze Werbung. Wir hatten zu viel zusammen durchgemacht, um viele Umstände nöthig zu haben.

„Wo ist er?“ Ich weiß nicht, ob die Worte über meine Lippen kamen; aber sie verstand die Meinung, denn aus ihrem Busen zog sie eine schwarzgeränderte Karte und hielt sie mir vor Augen, während die Thränen sich mit Thränen füllten. Ich las:

„Zur liebevollen Erinnerung an John Wright, der auf seinem Posten starb.“ — — —

„Und Sie sind in Ihrer Ehe glücklich gewesen?“
Glücklich? Das ist ein viel zu schwaches Wort. Unsere Ehe gehört zu denen, die im Himmel gestiftet sind.

Provincial-Nachrichten.

(Fortsetzung aus dem ersten Blatt.)

Seiligenbeil, 24. April. Vorgestern Vormittag bot ein äußerst fein gekleideter Herr dem Dienstmädchen einer hiesigen höheren Beamtenfamilie auf der Straße eine goldene Damen-Remontoir-Uhr zum Kaufe an. Für die auf der Rückseite mit blauem und schwarzen Emaille ausgelegte Uhr, welche die Nummer 33 666 führt, verlangte der Fremdling nur 6 Mark. Das Mädchen, dem die Sache verdächtig vorkam, ließ sich zu einem Kauf nicht bewegen, sondern entfernte sich. Als sie einen Schutzmann traf, machte sie diesen auf den Verkäufer aufmerksam und es begann alsdann eine Verfolgung, die aber ergebnislos blieb. Man bringt hier den Vorfall mit dem vor Kurzem in Marienburg erfolgten Uhrendiebstahl in Verbindung. Bekanntlich wurde dortselbst im Rahner'schen Geschäft eine Anzahl goldener Damenuhren gestohlen.

Landesberg a. W., 25. April. Gemeinsam in den Tod gegangen sind hier die Telegraphistenwitwe Jäntsch und ihre 16-jährige Tochter. Mit den Handgelenken an einander gebunden wurden Mutter und Tochter gestern früh in dem Wasser an der Kanalbrücke aufgefunden. Auf der Brust der Frau fand man ein Paar Briefe in die Taille eingeknüpft, von denen sie sich auch im Tode nicht trennen wollte. Es war der Briefwechsel mit ihrem Mann aus ihrer Brautzeit und Briefe von ihrem verstorbenen Sohn, Briefe mit zärtlichen Liebesworten und kleinen vertrockneten Blumen, Myrthenblätter und Brautkranz darunter. Ueber das Motiv berichtet die „Neum. Stg.“, daß die Tochter, die seit November in einem Geschäft als Lehrmädchen thätig war, nach der Behauptung des Prinzipals sich Unregelmäßigkeiten habe zu schulden kommen lassen. Der Geschäftsinhaber verlangte 200 Mark als Ausgleich und diese wurden auch von der in geordneten Verhältnissen lebenden Mutter gezahlt, obwohl sie von der Unschuld ihrer Tochter überzeugt war. Die sehr nervöse Frau beschloß daraufhin, in den Tod zu gehen, und es fiel ihr nicht schwer, auch die Tochter dazu zu überreden. Ein 10-jähriger Sohn bleibt noch zurück. Die Frau war in hohem Grade erregt; als vor 7 Jahren ihr kranker Mann noch lebte, beschloß sie, mit demselben und mit den Kindern in den Tod zu gehen und injizierte eine Kohlenoxydvergiftung, deren Opfer der Mann wurde, während die übrigen Familienmitglieder gerettet wurden. Frau Jäntsch befand sich damals wegen Mordversuches auch in Untersuchung, es wurde indeß das Verfahren gegen sie wieder eingestellt; man hatte es mit einer hysterischen Person zu thun.

Allenstein, 25. April. Das katholische „Allenstein. Volksblatt“ bezweifelt verantwortlich Redakteur Mantowski hat abermals einen Prozeß wegen eines Artikels, der die Duellbegründung behandelt, auf Majestätsbeleidigung, ein anderer Artikel soll eine Aufreizung zu Gewaltthätigkeiten enthalten.

Lokales.

(Fortsetzung aus dem ersten Blatt.)

[Auskunftsstellen für Pflanzenschutz.] Die Pflanzenschutz-Auskunftsstellen der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft sind jetzt, 38 an der Zahl, durch ganz Deutschland vertheilt und stets bereit, den Landwirthen in allen Fragen der Pflanzentränkheiten und sonstigen Schädigungen mit praktischen Rathschlägen zu Diensten zu sein. Der Frühling mit seinem erwachenden Pflanzenleben ist die geeignete Zeit, um an diese segensreichen Einrichtungen zu erinnern; denn es wächst mit den tausend lachend grünen Kulturpflanzen der winzig kleine Schmarogerpilz zunächst verborgen auf, um dann im Sommer sein unheimliches Zerstörungswerk in abschreckend zu Tage tretendem Umfange zu Ende zu bringen, in Rost und Brand, Mutterkorn und allerlei Befall. — Alljährlich gehen der Volkswirtschaft Werthe von Millionen durch diese Pflanzentränkheiten verloren; ein gut Theil davon könnte schon heute durch Anwendung der bekannten Bekämpfungsmittel, ein anderer Theil durch Vertiefung der Erkenntniß der Ursachen und damit Hand in Hand gehende Auffindung von Kampfmitteln vermieden werden. Deshalb ist eine rege Benützung der Auskunftsstellen von größter Bedeutung. Zuspätsenden sind erstmalig an die Hauptstelle der D. L.-G., Berlin, Kochstr. 73, zu richten.

* [Westpreussische Provinzial-Lehrerversammlung.] Für die am 8., 9. und 10. Juni in Graudenz stattfindende Versammlung sind bis jetzt folgende Vorträge angemeldet: 1) Die Bedeutung der „Allgemeinen Bestimmungen“ für die Volksschule. Festvortrag aus Anlaß des 25jährigen Bestehens derselben. Berger-Graudenz. 2) Die ländliche Fortbildungsschule. Ruhn-Marienburg. 3) In welcher Richtung und in welchem Umfange wird die Jugend-erziehung durch gewerbliche und landwirtschaftliche Kinderarbeit geschädigt? Köglin-Brumau. 4) Die Haushaltungsschulen. Ritschmann-Graudenz. Im Anschluß hieran Besichtigung der Rochschule in der Mädchenschule A. 5) Antrag des Königer Kreis-Lehrervereins: „Die Provinzial-Lehrerversammlungen finden in Zukunft alle zwei Jahre statt, und zwar immer in denjenigen Jahren, in welchen keine Allgemeine deutsche Lehrerversammlung abgehalten wird.“ — Im Anschluß an diese Versammlung findet eine Ver- frauen s männer-Versammlung des Pestalozzivereins statt. Auf der Tagesordnung stehen: 1) Geschäfts- und Rassenbericht für das erste Halbjahr. — 2) Anträge des Vorstandes: a) der § 16 der Satzungen lautet in Zukunft: Jedes verheirathete ordentliche Mitglied zahlt einen Jahresbeitrag von 10, jedes unverheirathete ordentliche Mitglied einen solchen von 5 Mk., Wittwer, welche Kinder unter 18 Jahren haben, zahlen auch 10 Mk., b) § 19, Absatz 2 soll lauten: Die Nachzahlungen können nach Vereinbarung mit dem Gauvorsitzer ratenweise erfolgen, jedoch müssen dieselben in der Regel in fünf Jahren beglichen sein. Auf besonderen Antrag des Gauvorsitzers kann der Gesamtvorstand die Zahlungsfrist bis auf 10 Jahre verlängern. — 3) Vorstandswahl.

Verkauf. altem Lagerstroh
Mittwoch, den 28. April cr.,
Nachm. 2 Uhr im Hangar östlich vom
Brückentopf,
Nachm. 2 1/2 Uhr bei Rudolph Barak III,
Nachm. 3 Uhr beim Fort Hermann
von Salza (VII).
Nachm. 4 Uhr beim Fort Winck
von Kniprobe (VI)
Nachm. 5 Uhr beim Fort Großer
Kurfürst (V)
Garnison-Verwaltung, Thorn.

Bekanntmachung.
Am Dienstag, den 4. Mai d. J.,
Vormittags 11 Uhr werden auf dem Ober-
försterdienstzimmer im Rathhause (2 Treppen-
aus dem Jagen 85 des Schutzbereichs Guttau
23 Haufen Kiefern - Dachstöße
(Wohnungen etc.)
öffentlich meistbietend verkauft werden.
Der Verkauf von Brennholz erfolgt an
diesem Tage nur in kleinerem Umfange und
bei besonderen Bedürfnissen.
Thorn, den 24. April 1897.

Der Magistrat.

Standesamt Pödgors.
Vom 20. April bis einschließlich 25. April cr.
sind gemeldet:

- Geburten.**
1. S. dem Arbeiter Friedrich Blod
2. T. dem Arbeiter Martin Kleinert.
3. T. dem Arb. Johann Pryorowski
Piast.

Aufgebote.
1. Ober Lazarethgehilfe Paul Adolph
Berthold Spillmann, Thorn und die
unverehelichte Martha Henriette Radtke-
Piast. 2. Arbeiter Fabian Szneider
und die unverehelichte Marianna
Szamodi Piast. 3. Hilfsbahnwärter
Joseph Pololm und die Geneswafa
Nicolet-Schwarzspring, Kreis Schubin.

Eheschließungen.
1. Militäranwärter Karl Gustav
Herrmann Wiele, Bromberg und die
unverehelichte Charlotte Friedrika
Dorothea Kacimowski.

Sterbefälle.
1. Musiker Ferdinand Thober Rudat
64 J. 2. M. 29 Jg. 2. Balista
Stach 8 J. 4. M. 7 Jg

Ueberzeugen Sie sich,
dass meine Fahrräder
und Zubehörteile die
besten und dabei die
allerbilligsten sind. Wieder-
verkäufer gesucht. Katalog gratis
August Stukenbrok, Einbeck.
Größtes Special-
Fahrrad-Versand-Haus Deutschlands.

Hausbesitzer-Verein.

Genaue Beschreibung der Wohnun-
gen im Bureau Elisabethstraße 4
bei Herrn Uhrmacher Lange.

Elisabethstr. 4 Laden m. Wohn. 1500 M.
Brombergerstr. 96 8 Zimmer 1350 M.
Mellin. u. Ulfstr. Ecke 2. G. 1200 M.
Mellin. 8 Brunst. 7 Zim. 1200 M.
Mellin. Markt 27 2. Et. 8 Zim. 1200 M.
Brombergerstr. 62, 2. Et. 6 Z. 1150 M.
Mellin. 89 2. Et. 5 Zim. 1068 M.
Brückenstr. 20, 1. Et. 6 Zim. 1050 M.
Hoffstr. 7 2. Et. 9 Zim. und
Pferdestall 1000 M.
Neust. Markt 18 Lad. m. Wob. 1000 M.
Schuhmacherstr. 1 1. Et. 5 Zim 1000 M.
Schulstr. 21 2. Et. 6 Zim. 900 M.
Breitestr. 17, 3. Etg. 6 Zim 800 M.
Brückenstr. 20, 3. Et. 6 Zim 800 M.
Baderstr. 10 1. Etg. 6 Zim 750 M.
Jacobsstr. 17, Lad. m. Wohn. 700 M.
Gartenstraße 64 part. 6 Zim. 700 M.
Alt. Markt 12, 2. Et. 4 Zim. 580 M.
Gartenstraße 64 1. Et. 5 Zim. 550 M.
Gulmerstr. 10, 2. Et. 4 Zim. 525 M.
Schulstraße 20, 2. Et. 3 Zim. 500 M.
Baderstraße 39 2. Etg. 3 Zim. 500 M.
Mauerstr. 91 2. Et. 5 Zim 475 M.
Mauerstr. 36 1. Et. 3 Zim. 470 M.
Mauerstr. 36 2. Et. 3 Zim. 450 M.
Klosterstr. 1 1. Etg. 3 Zimmer 420 M.
Mellin. 137, part. 5 Zim. 400 M.
Mellin. 137, part. 5 Zim. 400 M.
Klosterstr. 1 Lagerkeller 400 M.
Schulstr. 22 1. Et. 4 Zim. 360 M.
Mauerstraße 36, 3. Et. 3 Zim. 360 M.
Baderstr. 37 2. Et. 3 Zim. 330 M.
Mellin. 96, Hofpart. 2 Zim. 300 M.
Baderstr. 2, 2. Et. 2 Zim. 300 M.
Geierstr. 13/15 3. Etg. 3 Zim. 300 M.
Schillerstr. 19, part. 2 Zim. 300 M.
Baderstr. 13/15 1. Etg. 2 Zim 270 M.
Baderstr. 4 2. Etg. 2 Zim. 240 M.
Gulmerstr. 11, 3. Etg. 2 Zim. 240 M.
Alt. Markt 18 2. Et. 2 Zim. 195 M.
Jacobsstr. 17, Erdgesch. 1 Zim. 210 M.
Brückenstr. 8, part. 2 Zimmer 200 M.
Baderstraße 43 Hofm. 2 Zim. 192 M.
Strobandstr. 20, 1. Et. 1 Zim. 180 M.
Baderstr. 4 Hofwohn. 2 Zim. 170 M.
Mellin. 18 1. Et. 2 m. 144 M.
Kajernenstr. 43, part. 2 Zim. 120 M.
Schloßstr. 4 2 möbl. Zimmer 30 M.
Strobandstr. 20, pt. 2. m. 25 M.
Marienstraße 8 1. Et. 1 m. 20 M.
Schulstr. 21, Pferdestall und Remise.
Mellin. 18 part 1 mbl. Zim. 20 M.
Schulstr. 21, part. mbl. Zim. 15 M.
Schloßstr. 4 1. Et. 1 möbl. Zim. 15 M.
Brückenstr. 8, pt. 1 m. 3. mtl. 15 M.
Ruimerstr. 10 1. Et. 1 m. 3. mtl. 10 M.

Wer
b. Einkauf v.
Tapeten
und Borden etc.
— viel Geld ersparen will —
der verlange
die neuesten Muster des ersten
Ostdeutschen Tapeten-Versand-Haus
Gustav Schleising, Bromberg.
Lieferant Fürstl. Häuser. Gegründet 1868.
Die Tapeten u. Borden übertreffen besonders in dieser Jahr-
Saison an aussergewöhnlicher Billigkeit und über-
raschender Schönheit alles andere und werden auf
Verlangen überall franko gefandt.
Bei Musterbestellungen wird um Angabe der gewünschten
Preisliste ersucht.
Bitte bei Bestellung auf diese Zeitung Bezug zu
nehmen.

Fernsprecher No. 250.

1. Ziehung der 4. Klasse 196. Kgl. Preuss. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mtl. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigelegt.
(Ohne Gewähr.)

24. April 1897, vormittags.

369 604 28 775 830 98 1254 328 91 433 46 62 534 [500] 623 [3000] 81 2015
48 194 305 25 408 546 685 9088 117 302 40 44 554 676 777 83 899 945 52 4054
134 233 74 302 48 53 [3000] 59 512 14 697 740 846 93 5079 84 [1500] 186 333
77 80 436 510 648 63 891 6116 17 19 288 450 88 505 44 [1500] 832 81 7090 141
520 [500] 604 79 813 [3000] 8118 224 27 52 99 336 401 41 523 773 82 844 943
9151 202 84 335 61 487 [500] 550 826 67
10043 309 405 64 500 [1500] 669 94 940 51 11025 48 94 306 82 408 686 816
39 47 60 90 12075 149 219 57 404 86 [5000] 732 45 59 834 [500] 52 61 900 10 27
13108 37 [300] 327 [500] 485 525 759 72 819 14025 153 93 350 542 619 35 805
966 15001 [300] 10 122 267 520 80 82 923 76 16018 43 201 391 473 508 609 719
17025 62 147 89 352 423 510 91 660 86 717 25 918 91 98 18063 [500] 188 306
[1500] 34 505 69 607 768 888 19069 137 88 280 477 583 640 66
20356 462 83 508 [300] 627 703 936 21022 35 44 285 330 485 664 776
[300] 972 22106 31 50 268 69 79 370 88 544 69 745 863 915 60 23081
[1500] 82 515 55 [300] 768 823 [500] 24203 308 44 84 593 622 [3000] 97 [3000]
744 25045 198 257 95 374 89 91 94 528 43 875 798 858 913 35 79 93
[3000] 41 51 292 301 456 627 779 818 27040 62 300 76 80 524 762 63 73 28006
115 59 261 [300] 351 610 70 905 29060 139 255 67 96 330 [3000] 63 418 58 65
518 [300] 78 776 858 900
30110 [1500] 61 185 202 [1500] 25 696 723 899 31010 99 109 222 331 402 31
[300] 58 93 524 776 909 16 32114 29 257 63 884 512 684 861 33021 [500] 135
[500] 421 666 945 34033 175 [500] 81 361 462 746 935 35235 303 546 698 867
36339 455 71 [500] 605 [1500] 713 75 855 37186 316 600 5 27 48 66 771 818 40 935
[500] 39 38028 117 41 61 89 312 417 526 [1500] 74 [500] 774 864 99 39036 48 133
62 90 610 978
40082 326 652 93 791 846 51 41266 484 587 620 92 [300] 723 42336
43 534 615 56 731 833 244 [1500] 43021 99 263 360 99 [3000] 439 58 76 [300] 96
555 71 686 804 977 44108 15 57 220 22 63 [3000] 388 613 14 41 743 79 814
45187 263 [300] 430 528 733 46000 70 188 211 31 346 440 601 855 947
47037 [300] 121 306 746 899 976 48155 207 82 97 421 51 49063 777
50003 128 47 903 [500] 607 87 835 51130 893 52023 126 321 33 409 68 716
95 974 90 53070 152 90 369 605 23 750 [1500] 80 845 62 914 26 87 54246
384 496 564 66 82 836 62 974 [300] 55043 74 347 [3000] 80 415 97 533 [300] 54
78 750 [300] 328 908 56162 325 69 76 455 [500] 598 755 950 956 82 37058 61
311 464 583 615 705 75 803 20 906 55045 [3000] 158 73 240 [1500] 337 490 752
839 68 55072 431 560 699 721 46 808 32 67 934
60276 478 512 650 78 921 70 61124 [500] 212 406 [3000] 589 635 55
62034 45 73 81 135 [500] 36 388 447 632 37 777 823 [300] 952 76 63238 74
508 59 70 689 96 710 34 88 804 52 956 64225 437 557 71 749 [300] 83 835
74 [3000] 992 65050 77 103 412 529 729 870 66092 128 248 457 98 [300]
571 837 67067 85 132 78 201 61 403 69 620 70 708 68042 364 619 [300] 795
69028 32 80 223 96 419 882
70190 227 313 403 649 62 71 750 824 91 95 946 71052 253 73 411 39 93
515 95 832 72012 81 412 21 [5000] 588 674 853 73011 26 66 301 [500] 22
74112 233 70 339 [3000] 755 806 31 78 940 75051 62 89 95 332 [1500] 495 634
62 [300] 781 98 822 36 70 904 81 76560 609 82 794 77091 229 71 83 85 52 79
650 775 96 828 78008 289 64 588 883 [500] 921 22 79099 264 515 75 786 88
80007 162 362 422 59 549 57 62 73 611 865 81036 49 54 140 231 321 51
825 82078 191 244 86 403 83002 55 [500] 263 379 500 635 48 741 861 953
84064 74 81 [3000] 113 200 688 85264 394 455 820 86052 126 246 575 699
782 985 87087 215 22 419 91 671 749 88078 614 19 701 76 966 79 89057
149 241 90 [1500] 550 614 19 37 787 811 902
90024 58 76 394 [500] 391 443 [3000] 64 788 [1500] 817 985 91086 90 98 173
314 447 519 [300] 25 877 87 914 92063 144 423 564 689 822 33 93142 420
24 616 57 726 820 23 959 94017 120 79 230 314 [300] 567 616 67 97 776
95647 837 40 996 96611 359 78 94 96 618 754 85 997 97054 109 203
331 413 49 646 87 77412 816 35 83 95231 385 485 608 23 841 79 967 99052
103 246 [500] 515 56 632 95 830 966
100185 152 253 319 603 84 57 750 868 937 [500] 41 59 101002 40 444 72
76 570 904 76 102153 247 361 451 88 [300] 611 [1500] 22 83 931 103149 [3000]
253 [1500] 61 386 485 628 765 104133 226 414 78 814 105105 251 430 59 565
605 [500] 36 98 739 821 26 [5000] 963 106007 76 457 543 96 [1500] 623 763 815
95 [300] 919 107148 [3000] 417 35 502 87 810 11 95 97 108160 74 330
489 912 43 51 105090 286 555 712 69 850 [500] 992
110397 408 512 631 44 702 48 91 86 875 111034 [500] 131 471 750 818

1. Ziehung der 4. Klasse 196. Kgl. Preuss. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mtl. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigelegt.
(Ohne Gewähr.)

24. April 1897, nachmittags.

378 407 11 36 639 [3000] 92 734 56 73 867 915 [3000] 78 85 [300] 1287 393
544 49 668 2014 146 [500] 237 75 318 44 68 414 62 510 52 746 848 932 3138
359 487 581 781 851 4157 240 306 405 46 88 661 742 78 5162 206 319 97 480
710 927 42 88 [300] 6137 232 [3000] 790 [300] 369 420 30 822 970 7060 8 422
783 994 8160 225 329 98 [5000] 55 579 863 936 9217 324 44 94 473 521 32 74 76
765 971
10019 121 218 350 577 651 772 942 11144 79 91 243 614 [1500] 85 859 79
12002 34 277 330 72 571 747 13092 207 41 333 98 410 505 6 10 33 662 802
14047 79 88 998 15236 350 422 35 66 500 625 32 916 64 16040 105 519 320 623
675 97 702 956 17298 704 16 49 929 18088 176 337 85 418 80 85 613 606 29 54
734 877 82 985 19020 40 71 79 [3000] 238 466 97 566 [300] 725 831 944
20065 117 211 721 825 21144 95 218 49 312 19 457 65 [500] 87 [300] 619
897 931 48 22355 426 54 524 65 731 70 892 901 46 78 23048 154 78 522 23
24083 [3000] 337 37 38 92 [500] 414 637 944 [3000] 64 25090 150 266 321
467 753 870 26103 24 69 356 421 36 91 547 732 853 984 95 27073 [3000] 344
62 90 566 7 [3000] 799 882 952 86 28013 39 41 60 230 [300] 343 422 93 592
681 812 [00] 29047 97 249 447 620 59 707 19 36 86 824 55
30039 276 77 386 653 775 888 947 31233 341 467 537 687 757 70 804 953
84 32 24 [3000] 235 [1500] 31 39 48 58 79 447 539 687 779 816 91
33134 352 405 34 57 583 51 669 723 30 80 98 34124 40 246 65 336 518 724 58
966 35021 64 93 164 376 91 [500] 421 55 76 619 729 [300] 864 928 36064 68
152 254 91 409 581 778 857 907 14 17 37013 17 [1500] 19 154 385 491 511 30
644 78 715 43 58 833 70 38039 49 259 88 430 505 11 631 [300] 69 721 87 987
39061 241 [3000] 403 98 524 643 872 938
40074 275 540 66 614 59 810 39 41136 40 252 391 625 55 59 908 94 42000
150 342 484 536 694 720 96 889 941 43044 62 64 309 59 431 575 669 94 739 78
811 44142 484 92 582 45008 59 74 151 378 551 90 [3000] 681 706 842 900 27
46049 63 354 511 74 620 979 47123 98 157 [5000] 675 91 896 99 [500] 48114 38 340
98 522 746 984 49426 68 747 808 44
50001 99 190 245 317 425 53 92 584 881 90 925 51169 246 313 16 44 793
827 44 914 52162 370 670 790 889 53051 54 73 117 233 [1500] 308 85 789 99
811 65 942 [300] 160 828 97 63147 350 90 401 507 838 67 78 922 64095
55023 749 324 32 435 514 628 976 96 56062 222 24 222 44 97 642 836 46 94
944 73 57121 272 328 450 99 619 [300] 48 864 65 947 64 58142 [500] 95 330
424 40 89 99 633 [1500] 881 944 59116 81 262 341 502 88 633 748 [300] 899
60081 225 49 85 467 83 516 726 849 69 932 61116 236 307 27 96 657 74
81 87 96 62052 [3000] 160 828 97 63147 350 90 401 507 838 67 78 922 64095
187 [500] 295 567 717 801 65046 333 324 43 771 963 73 66036 68 [500] 172
413 36 598 79 67106 566 958 68058 63 290 443 676 836 [1500] 70 963
49100 71 498 601 822 922 32
70199 444 598 644 799 855 941 97 71341 423 514 740 [3000] 822 [10000]
72025 149 287 395 462 97 686 73053 82 116 27 [300] 282 351 477 591 910
[3000] 74005 160 96 276 313 466 78 549 621 87 967 75240 64 465 520 682 934
87 7628 [1500] 210 375 87 426 45 519 32 [500] 726 824 29 970 77011 [500]
159 289 358 513 737 50 84 847 946 70 78000 49 103 61 [300] 256 332 51 [500]
596 716 869 918 79014 250 357 93 [3000] 455 91 521 89 686 704 44 99 828 75
80066 101 65 279 488 91 96 98 603 83 893 943 60 81128 52 244 [300]
309 49 76 91 443 48 95 755 81 [3000] 82 93 82144 511 608 79 799 850 78 953
33006 20 51 338 90 529 88 732 64 835 [1500] 84207 312 432 597 98 661 85
85236 [300] 403 539 723 86059 61 [500] 104 265 79 488 511 630 36 57 790
87190 246 [500] 446 565 620 40 55 814 47 48 [1500] 88109 395 [500] 755 [300]
43 [3000] 842 91 90099 525 36 88 625 [3000] 774 805 31 92
90124 206 305 64 440 532 610 741 974 [500] 91134 378 404 576 751 60
[300] 91 99 92081 322 35 573 [500] 630 701 840 93060 193/464 624 871 94013
144 579 820 95234 140 72 [1500] 380 407 8 519 630 769 916 48 96163 321 417
47 509 667 97051 74 183 212 24 95 323 520 55 662 822 34 98049 70 139 481
510 49 963 99028 88 207 40 737 971
100106 33 674 786 844 922 64 75 101052 150 206 43 315 83 447 667
411 770 102148 231 770 855 103196 [3000] 270 415 20 76 78 546 90 877
104079 223 96 470 667 [3000] 105064 183 345 94 4015 15 633 [3000] 62 870
106023 388 94 631 719 898 [1500] 107091 146 223 340 56821 70 108075 198
500 313 688 [300] 785 983 109018 408 27 521 630 53 757
110212 445 610 26 39 67 76 783 110102 24 [40000] 335 436 559 62 645 723
112147 349 434 533 [300] 831 113053 193 73 [3000] 253 377 550 68 748 857 936

F. F. Resag's
Deutscher Kiefern-Nichorien
aus garantiert
reinen
Kiefern-Wurzeln
ist das
beste
und
ausgiebigste aller
bisher bekannten
Caffé - Surrogate.

Marienburg. Pferde-Lotterie;
Ziehung am 15. Mai cr. Loose à Mtl. 1,10.
Königsberger Pferde-Lotterie;
Ziehung am 26. Mai cr. Loose à Mtl. 1,10.
Weimar-Lotterie;
Ziehung am 8. Mai cr.
Gauptgewinn: Mtl. 50 000. Loose à Mtl. 1,10
empfehl. 1874
Oskar Drawert, Thorn.
Zeremonie, einzelne Möbel, eventl.
Zimmer-Einrichtung, zu verlauf.
Besichtig. b. 10 1 Uhr Meßmeister. 92, 1.

46 75 112079 88 [300] 114 56 209 61 547 679 791 818 92 113023 93 109
866 936 114195 231 [300] 308 12 144